

5. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 15. September 2016

**TOP 4 Entwurf der Haushaltssatzung 2017/2018 und des
Haushaltsplans 2017/2018; hier: Einbringung**

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,
sehr geehrte Damen und Herren,

Der positive Trend der städtischen Finanzen setzt sich fort!!

Der Entwurf des Doppelhaushalts weist sowohl für das Jahr 2017 als auch für das Jahr 2018 im Ergebnishaushalt einen Überschuss aus!

Wir werden die geplanten Aufwendungen aus den zu erwartenden Erträgen decken! So wie es eine solide Haushaltsführung vorsieht und es auch die Hessische Gemeindeordnung vorschreibt.

Allerdings ist dennoch weiterhin sparsamste Haushaltsführung geboten. Ich weise nochmal gerne darauf hin, was ich Ihnen hier an dieser Stelle schon gleich zu Beginn meiner Amtszeit gesagt habe und wiederhole mich hiermit:

Ich bin kein Christkind und ich kann Ihnen daher nicht all Ihre Wünsche erfüllen! Das gilt auch für diesen Entwurf des Doppelhaushaltes 2017/2018.

Es fällt mir nicht leicht und es ist mir auch in den vergangenen Jahren nicht leicht gefallen, immer wieder die rote „Stop-Kelle“ zu heben, wenn vermeintlich gut begründete Ausgabenwünsche präsentiert wurden. Doch seit mehr als fünf Jahren haben wir hier gemeinsam an einem Strang gezogen. Wir haben uns stets an die Grundsätze einer sparsamen Haushaltspolitik gehalten.

Und jetzt sehen wir das Ergebnis unserer Anstrengungen: Endlich verlassen wir das „Tal der roten Zahlen“! Erstmals nach einer langen Durststrecke - seit 2008 - können wir in diesem aktuellen Haushaltsjahr 2016 und auch in den Plänen für 2017 und 2018 einen Haushaltsüberschuss vorweisen!

Damit rückt das Ziel, die eigenen Geschicke selbst zu gestalten, tatsächlich in greifbare Nähe. Ganz so weit sind wir aber noch nicht! Wir sind dazu verpflichtet, unsere Schulden, die wir in den vergangenen Jahren angehäuft haben, auch wieder zurück zu zahlen. Der Landrat als Chef der Kommunalaufsicht hat uns erst kürzlich recht unsanft darauf hingewiesen. Nach der Prognose werden wir spätestens 2019 auch die Altschulden ausgeglichen haben.

Damit steht Bad Nauheim gut da: die Attraktivität der bestehenden Angebote für Gäste und Einwohner lässt unsere Stadt wachsen und erhöht die Einnahmen.

Und trotzdem ist es wichtig und unerlässlich: Jeder zusätzliche Ausgabenwunsch muss auf den Prüfstand, ob wir uns das leisten müssen, ob wir uns das leisten sollen oder ob wir uns das leisten können!

In der Verwaltung wurde jedenfalls bei jeder Maßnahme, die Sie im vorliegenden Entwurf finden werden, penibel abgewogen, wie notwendig die Umsetzung ist und welche finanziellen Auswirkungen damit verbunden sind.

Insgesamt betragen 2017 die geplanten Erträge 76,6 Mio. € und die geplanten Aufwendungen 76,23 Mio. €, ein Überschuss von 366 T€, 2018 steigt der Überschuss auf 717T€.

Das Gesamtsteueraufkommen steigt um 50 € je Einwohner auf 1.227 € je Einwohner im Jahr 2017, die Erträge aller Steuerarten, der Ausgleichszahlungen nach dem Familienausgleichsgesetz, der Schlüsselzuweisungen und den Finanzaufweisungen für Heilkurorte belaufen sich 2017 auf 1.712 € je Einwohner und 2018 auf 1.752 € je Einwohner.

So positiv diese Ertragssteigerungen sich auf den ersten Blick ausnehmen, so bekommt die Freude des Bad Nauheimer Haushaltspolitikers oder der Haushaltspolitikerin einen nachdrücklichen Dämpfer, wenn man auf die Abflüsse blickt, die von diesen Zuflüssen gleich wieder abgezogen werden müssen. Ich nenne hier nur die Kreisumlage, die Schulumlage, die Gewerbesteuerumlage und die Verbandsumlage Regionalverband Frankfurt/ RheinMain.

Die Kreis- und die Schulumlage sind die überwiegenden Finanzierungsquellen der Landkreise. Die jeweilige Höhe der Abgaben ist allerdings hessenweit unterschiedlich ausgeprägt.

Das Ergebnis für Bad Nauheim reduziert sich durch diesen Abfluss auf 917 € je Einwohner in 2017 und auf 930 € je Einwohner im Jahr 2018. Der Anteil an Umlageverpflichtungen an den Wetteraukreis und das Land Hessen an den Gesamtaufwendungen beträgt in Prozent ausgedrückt in 2017 und 2018 jeweils 33%. Zum Beispiel verbleiben von 1 € Gewerbesteuer auch nur 0,39 € bei der Stadtkasse.

Der Anteil der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den Gesamtaufwendungen liegt stabil bei 21%, trotz punktueller Steigerung von Aufwendungen wie die Erhöhung des Ansatzes für die Beauftragung von privaten Sicherheitsdiensten.

Ca. 29 % der Aufwendungen betreffen zwar den Personalbereich – mit einem Planansatz ab 2016 von rd. 21Mio. € und einer Steigerung um etwa 1,5 % pro Jahr für die zu erwartenden Lohnabschlüsse und Steigerung der Versorgungsaufwendungen – jedoch ist diese Größenordnung zu relativieren!

Die Verwaltung beschäftigt sich kontinuierlich mit der Optimierung von internen Strukturen und Abläufen. Die Stellenbesetzungssperren gelten weiter fort. Von den Stellenbesetzungssperren ausgenommen sind lediglich der Erziehungsbereich und die Sonderhaushalte, die sich über Gebühren finanzieren. Weitere Einsparungen bei den Mitarbeitern sind zu überdenken, da mit weniger Personal immer mehr Pflichtaufgaben erfüllt werden müssen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hochmotiviert und leisten – trotz zunehmender Arbeitsverdichtung – hervorragende Arbeit. Es darf aber nicht unerwähnt bleiben, dass punktuelle oder für Projekte externe Unterstützung immer wichtiger und notwendiger wird, um die geforderten Leistungen zeitnah zu erbringen.

Bad Nauheim wird auch weiterhin seiner Verantwortung gerecht und bildet aus. In diesem Jahr absolvieren wieder 19 junge Menschen eine Ausbildung, ein freiwilliges Jahr bzw. ein ganzjähriges Praktikum. Für die Zukunft kann dadurch der Arbeitgeber Bad Nauheim das Potential nutzen, junge, gut ausgebildete Mitarbeiter einzustellen und das Leistungsangebot für die Bürgerinnen und Bürger sicherzustellen.

Ebenso ist zu erwähnen, dass die Aufwendungen in unsere Kinderbetreuung im Saldo von rd. 6 Mio. € in etwa den Erträgen aus der Grundsteuer B entsprechen. Ich könnte es so ausdrücken: alle Bad Nauheimerinnen und Bad Nauheimer investieren - unabhängig von einem guten Steuerberater - in unsere Kinder, also in unsere Zukunft und die Entwicklung der Stadt.

Das hängt alles ganz eng mit der Attraktivität der Stadt Bad Nauheim als Ort zum Wohnen, zum Arbeiten und nicht zuletzt zum Erholen und zum „Gesunden“ zusammen. Wir haben nach der erfolgreichen Landesgartenschau sichtbar die Hände nicht in den Schoß gelegt!

Mit finanzieller Unterstützung durch das Land und mit hohem Engagement der Verwaltung haben wir die Hauptstraße aufgewertet und Haus- und Ladenbesitzer bei Modernisierungsvorhaben unterstützt. Jetzt aktuell ist die Stresemannstraße mitten in der Neugestaltung. Und was sehen wir: Die Innenstadt lebt!

Gehen Sie durch die Kuranlagen: Wege wurden saniert, das Knüppelholzgeländer komplett erneuert, die Wasserqualität des großen Teiches verbessert, das Besucherdeck am Gradierbau I erneuert, die Windstreben am Gradierbau III ersetzt, die Liste lässt sich noch lange fortsetzen.

Das neue Baugebiet „Am Hempler“ und die vielen anderen Wohnprojekte kamen genau zur rechten Zeit. Die Entwicklung des Gewerbegebietes an der Frankfurter Straße ist eine Erfolgsgeschichte. Das zeigt uns, Bad Nauheim ist und bleibt weiterhin eine attraktive Stadt.

Klar, es muss weiterhin unser Ziel bleiben, eine erfolgreiche Wirtschaftsförderung zu betreiben. Wir brauchen neben unserem Markenzeichen – der Gesundheit und Kur – starke Unternehmen, auch neue Unternehmen, die in das Umfeld einer Gesundheitsstadt passen, um zukunftsfähig zu bleiben. Für Steuersenkungen sehe ich angesichts der immer noch knappen Ressourcen kurz- oder mittelfristig keinen Spielraum.

Bad Nauheim stellt sich mit seinen Investitionen für die nächsten Jahre gut auf:

Folgende Maßnahmen sind geplant:

Für das Baugebiet „Südliche Stadterweiterung“ insgesamt 12,835 Mio. € in den Jahren 2016-2021. Mit den Einzahlungen aus Grundstücksverkäufen ist in den Jahren 2018-2021 mit rd. 22,3 Mio. € zu rechnen.

Für die Straßensanierung Ernst-Ludwig-Ring sind 1,95 Mio. € und Lee-Boulevard 600T€ in 2017 und 2018 eingeplant, für die Fußgängerzone Stresemannstraße der Restbetrag von 500T€ in 2017. Für die Planung der Instandsetzung und Modernisierung der Kläranlage Kernstadt werden insgesamt 4,4 Mio. € in den Jahren 2016-2019 benötigt. Weiterhin sind 2018 Kanalsanierungen in der Kurstraße 250T€, Ludwigstraße 260T€ und im Promenadenweg 375T€ notwendig.

Bei den städtischen Immobilien sind neben der kontinuierlichen Bauunterhaltung, wie zum Beispiel 2017 die Erneuerung der Mess- und Regeltechnik in der Sporthalle Steinfurth oder 2018 die Erneuerung von Hallen-Toren im Feuerwehrstützpunkt, folgende Maßnahmen geplant, die teilweise bereits durch den Beschluss „Kommunales Investitionsprogramm – KIP“ im Juli 2016 durch die Stadtverordnetenversammlung festgelegt sind:

2017 Fortsetzung der Dachsanierung Trinkkuranlage und abschnittsweise Erneuerung der Glasfassade des Ostflügels, Sanierung der Fassade und Dämmung im oberen Geschoss der Bibliothek, Erneuerung des Daches im Verwaltungsgebäude des Bauhofes, Grundhafte Sanierung der Sternwarte.

2018 Grundhafte Sanierung Sprudelhof 11 vom Kellergeschoss bis zum Obergeschoss mit Erneuerung des Daches, einschließlich Dämmung und Austausch der Fenster und bei der Mehrzweckhalle Schwalheim die Erneuerung des Daches mit Dämmung von Dach und Wänden und einem Austausch von Fenstern und Außentüren.

Durch das KIP werden richtige Weichen gestellt: Förderung von energetischen Sanierungen, die den Energieverbrauch und die Kosten reduzieren.

Im Fachbereich 6 soll als Ersatz für ein Pritschenfahrzeug ein E-Fahrzeug angeschafft werden. Damit kann gerade in den Kuranlagen umweltfreundlich gefahren werden. Bad Nauheim stellt sich der Verantwortung für den Klimaschutz!

Alle Gäste des Gesundheitsgartens werden sich freuen, der lange gewünschte Neubau eines Toilettenhäuschens soll für 60.000 € realisiert werden. Auch der bei Veranstaltungen eingesetzte uralte Toilettenwagen wird ersetzt.

Alle diese Maßnahmen sind notwendig, ebenso die Investition in eine Therme. Nur so wird Bad Nauheim „Bad Nauheim“ bleiben können und weiterhin seinem besonderen Ruf gerecht. Wir müssen diesen Auftrag annehmen und gemeinsam die richtigen Weichen stellen! Es gilt, unsere Stadt mit allen ihren Facetten und Interessenlagen für jüngere und ältere Bewohner, Hotels, Selbständige, Kliniken, Schulen, Kultur und - ganz wichtig, dies dürfen wir bei der Beschäftigung mit uns selbst nicht vergessen - Besucher historisch authentisch, attraktiv und für die Zukunft interessant zu entwickeln.

Ich danke allen Beteiligten, die an diesem Doppelhaushalt gearbeitet haben, allen voran die Kämmerei, namentlich Frau Bretz, Herrn Schwart und Frau Hitzel für die Erstellung dieses Werkes. Die Mittelanmeldung wird von vielen Analysen und Abstimmungsgesprächen begleitet und die Positionen auf ihre Notwendigkeit überprüft. Ich wünsche uns allen eine respektvolle und konstruktive Beratung, die der Vorarbeit und unserer gemeinsamen Verantwortung gerecht wird.



Brigitta Nell-Düvel

Erste Stadträtin